



## Protokoll der 257. ordentlichen Mitgliederversammlung

Samstag, 29. April 2017, 9.30 Uhr, im Schlossgut, Schlosstrasse 8, 3110 Münsingen

---

Vorsitz	Simon Bichsel, Präsident OGG
Anwesend	118 Personen (gem. Anmelde-Liste)
Entschuldigt	Verschiedene Einzel-, Familien- und Kollektivmitglieder
Presse	Barbara Heiniger (unter Emmentaler), Ruedi Haudenschild (Schweizer Bauer)

---

### Traktanden

1. Protokoll der Mitgliederversammlung 2016
  2. Jahresbericht 2016
  3. Jahresrechnung 2016
  4. Entlastung der Organe
  5. Budget 2017
  6. Wiederwahl der Revisionsstelle (PricewaterhouseCoopers PwC)
  7. Verschiedenes
- 

Musikalische Eröffnung durch Männerchor Gysenstein unter der Leitung von Mona Spägele. Der Männerchor bedankt sich und wünscht eine erfolgreiche Versammlung. Simon Bichsel dankt dem Männerchor Gysenstein und wünscht dem Chor einen guten Ausflug und einen schönen Tag.

### Eröffnung durch Simon Bichsel, OGG-Präsident

---

Simon Bichsel eröffnet die 257. Mitgliederversammlung mit einem Zitat von Friedrich W. Nietzsche (1844-1900): "Hindernisse und Schwierigkeiten sind Stufen, auf denen wir in die Höhe steigen."

Die letzten drei Jahre haben gezeigt, dass bei guter Zusammenarbeit Veränderungen zu einer höheren Flughöhe führen. Seit der Vorstandsklausur von 2013 hat die OGG auf sehr vielen Stufen eine beachtliche Höhe erreicht. Jetzt gilt es, die ideale Flughöhe zu halten, wie die diesjährigen Jahresziele festhalten: «Jetzt gilt es zu konsolidieren und zu optimieren».

Seit dem Vierteljahrtausend ihres Bestehens erlebte die OGG manches Hoch und manches Tief. Der Jahresbericht 2016 zeigt ein weiteres spannendes OGG-Jahr mit wichtigen Projekten und Themen, die unsere Gesellschaft jetzt und auch in Zukunft beschäftigen werden. S. Bichsel ist überzeugt, dass die OGG das gegenseitige Verständnis zwischen Stadt und Land fördert.

Der Bereich "Boden & Ernährung" ist eine wichtige Nahtstelle zwischen Produzent und Konsument wie auch zwischen Stadt und Land. Der Stiftsgarten, an dem sich die OGG 2016 beteiligte, liegt mitten in der Stadt Bern und öffnet städtischen Konsumenten die Augen für die Produktion von Lebensmitteln. Auch unsere Landwirte müssen viel Arbeit leisten, bevor sie ernten können, und für diese Arbeit sollen sie fair entschädigt werden. Die OGG kämpft gegen die Lebensmittelverschwendung und für eine bessere Wertschätzung der Nahrungsmittel. Auch der Berner Bauern Verband verlangt mit seinem Vorschlag für eine neue Agrarpolitik eine höhere Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Produkte, welche automatisch zu weniger Verschwendung führt - weil weniger entsorgt wird, was Wert hat. Da jedoch fast die Hälfte der weggeworfenen Lebensmittel aus privaten Haushalten stammt, sind wir alle aufgerufen, den Wert der mit hoher Qualität produzierten Lebensmittel wieder viel mehr zu schätzen.

Im Bereich der "Sozialen Dienstleistungen" kann das bewährte "Betreute Wohnen in Familien" (BWF) 2018 sein 20-jähriges Bestehen feiern. Das 2016 erwähnte Projekt "Tagesstrukturen Landwirtschaft" läuft nun als Pilotprojekt.

Die "Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft" (AUL) wurde mit Partnerorganisationen in einen neuen, selbständigen Verein ausgelagert. Die Fälle werden zunehmend komplexer. Es darf nicht sein, dass die Bauern zu nicht kostendeckenden Preisen produzieren müssen, während Industrie und Handel immer höhere Gewinne erzielen. Die Bauern müssen für ihre Arbeit fair entschädigt werden um den für Krisenzeiten notwendigen Selbstversorgungsgrad unseres Landes erhalten zu können.

S. Bichsel begrüsst alle Anwesenden zur Mitgliederversammlung 2017. Ein besonderer Gruss geht an die anwesenden Ehrenmitglieder Ernst Eggimann mit seiner Frau Rosmarie und Jakob Nussbaumer. Er begrüsst die Referenten Beat Moser (Gemeindepräsident von Münsingen), Peter Thomet (Kurzreferat zu Ressourceneffizienz) sowie Christoph Ammann (Regierungsrat). Begrüsst werden auch Beatrice Jungo (Leiterin der Geschäftsstelle AUL), Rudolf Haudenschild (geschäftsführender Chefredaktor Schweizer Bauer), Hans-Martin Kaiser (ehem. Geschäftsführer der OGG) und Andreas Aebersold (Leitender Revisionsexperte PwC). Begrüsst werden die Vertretungen der Kommissionen Agrartechnik, der Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellt sowie von befreundeten Organisationen. Namentlich begrüsst werden die angemeldeten Vertretungen der Kollektivmitglieder. Ein besonderer Gruss geht an alle BWF-Gastfamilien mit bestem Dank für die grosse, tagtäglich geleistete Arbeit.

Auch die Presse wird begrüsst: Ruedi Hausenschild vom Schweizer Bauer, Barbara Heiniger vom Unter-Emmentaler. Markus Aebi als Präsident der Schweizer Agrarmedien AG nimmt als Gast an unserer Versammlung teil, weil von der Redaktion der BauernZeitung niemand teilnehmen kann. Die WochenZeitung für das Emmental und Entlebuch hat Interesse an der Medienmitteilung angemeldet.

Aus zeitlichen Gründen wird auf das Verlesen der eingegangenen Entschuldigungen verzichtet.

Verschiedene Mitglieder sind verstorben und zu ihrem Andenken erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute. "Der Gedanke an die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge ist ein Quell unendlichen Leids - und ein Quell unendlichen Trostes." von Marie Ebner von Eschenbach (1830-1916).

Das Stimmrecht richtet sich nach Art. 12 der Statuten. Auf Stimmzähler wird vorerst verzichtet; sie werden erst gewählt, wenn sie im Laufe der Versammlung notwendig werden. Die Versammlung wurde statutenkonform eingeladen.

S. Bichsel erklärt hiermit die Mitgliederversammlung als eröffnet und erteilt Herrn Beat Moser, Gemeindepräsident von Münsingen, das Wort.

### **Grusswort von Beat Moser, Gemeindepräsident von Münsingen**

---

Beat Moser dankt herzlich für die heutige Einladung. Die Werte der OGG sind ihm als Familienvater und Grossvater, als Gemeindepräsident und grüner Politiker ebenfalls sehr wichtig.

Münsingen ist das Zentrum im Aaretal, eine kleine Stadt mit grossem Dorfgeist, sehr aktiv und lebenswert. Münsingen hat in der Geschichte immer eine wichtige Rolle gespielt. Münsingen hat rund 12'000 Einwohner, hat 2013 mit Trimstein und 2017 mit Tägertschi fusioniert - ein Gewinn für alle Beteiligten. Münsingen hat 8 Parteien und ein reges Parlament. Münsingen ist urban mit viel landwirtschaftlicher Fläche, hat gute Schulanlagen und familienergänzende Angebote, über 5'500 Arbeitsplätze und ein grosses Bauvolumen. Die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Die grossen Herausforderungen sind die Ortsentwicklung mit dem Bau eines Dorfcentrums, der Bau von 600 neuen Wohnungen, der Ausbau der Schulinfrastruktur, die Mobilitätsentwicklung (SBB), eine Entlastungsstrasse, die Umsetzung des Energie-Richtplanes und der Wärmeverbund Nord und Süd.

Als Dank erhält Beat Moser ein OGG-Kochbuch sowie einen Korb der Habcher Ruschtig.

### **1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3. Mai 2016**

---

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2016 wurde vom Vorstand am 24.6.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen. Es ist seit Juli 2016 auf [ogg.ch](http://ogg.ch) aufgeschaltet. Es liegen einige Exemplare auf.

Es werden keine Fragen gestellt und Simon Bichsel erklärt das letztjährige Protokoll als genehmigt.

Besten Dank an Andréa Zwahlen fürs Abfassen. Das Protokoll der heutigen Versammlung wird ab Mitte 2017 auf der Website der OGG aufgeschaltet.

## 2. Jahresbericht 2016

---

S. Bichsel verweist auf den Jahresbericht, der mit der Einladung zur heutigen Versammlung zugestellt wurde und übergibt das Wort dem OGG-Geschäftsführer.

Geschäftsführer Franz Hofer hält fest, dass die OGG in einer Neuorientierungsphase ist und es nun gilt, die Effizienz der internen Ressourcen zu steigern. Die Neuorientierung hat 2012 mit dem Rückkauf des Schweizer Bauer begonnen, welcher heute die wirtschaftliche Grundlage der OGG bildet. An der Klausur 2013 hat der Vorstand die Strategie, den Brückenschlag zwischen Stadt und Land, konkretisiert. Ab 2014 fand ein starkes Wachstum in allen Geschäftsbereichen statt. 2017 soll die erreichte Flughöhe konsolidiert und optimiert werden.

Im Bereich "Boden & Ernährung" sollen die Ressourcen geschützt (Lebensgrundlage auch für künftige Generationen) und effizient eingesetzt werden (mehr Ertrag bei weniger Input), die Lebensmittel vollständig genutzt (extensivere Produktion für gleichen Nutzen) sowie das bewusste und gesunde Essen gefördert werden (Konsumententwicklung). Konkrete Projekte sind der gemeinsame BEA-Stand (2016 und 2017) mit foodwaste.ch, das Themenkochbuch "Restenlos glücklich", das Projekt "Gemüsetruhe", der OGG-Award und die Beteiligungen an der ÄssBar Bern und am Stiftsgarten.

Erst nach dem Druck des Jahresberichtes hat sich noch eine Änderung in der Kommission Agrartechnik ergeben: Fritz Oppliger und Hansueli Hofmann treten erst per Ende 2018 zurück (nicht per 2017).

Projekte im Bereich der "Sozialen Dienstleistungen" sind das "Betreute Wohnen in Familien", das Projekt "Tagesstrukturen Landwirtschaft", das Mentoring-Programm "JobCaddie" für Jugendliche, die Stärkung der "Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft" sowie das beliebte Meielisalpwochenende für landwirtschaftliche Angestellte.

Für den Bereich "Schweizer Bauer" übernimmt wieder Präsident S. Bichsel das Wort. Die wichtigsten Informationen sind im Jahresbericht auf Seite 19 festgehalten. Im letzten Geschäftsjahr konnte die Zeitung mit der Konvergenz der Abläufe in den Bereichen Print und Digital weiterentwickelt werden. Eine breite Leserbefragung hat viel positive Rückmeldungen ergeben aber natürlich auch Verbesserungspotential aufgezeigt. Auch der Schweizer Bauer hat eine sehr hohe Flughöhe erreicht.

Der geschäftsführende Chefredaktor Ruedi Haudenschild hat mit seinen Mitarbeitenden 2016 das zweitbeste Ergebnis erwirtschaftet. Herzlichen Dank für das grosse Engagement! Es ist erfreulich, dass die Erträge des Schweizer Bauer für die Mitfinanzierung der gemeinnützigen und spannenden Projekte innerhalb der OGG verwendet werden können. Ein grosser Dank geht auch an die Mitglieder des Verwaltungsrates Martin Kall und Beat Lauber (beide mussten sich für heute entschuldigen) sowie an Franz Hofer, der als Geschäftsführer der OGG ebenfalls im Verwaltungsrat des Schweizer Bauer ist.

Simon Bichsel gratuliert Ruedi Haudenschild zum 25-jährigen Dienstjubiläum und überreicht ihm einen Korb der Habcher Ruschtig und einen grossen Blumenstrauss.

Es werden keine Fragen gestellt und S. Bichsel lässt offen über den Jahresbericht abstimmen.

**Antrag**            Genehmigung des Jahresberichtes 2016.

**Beschluss**        Der Jahresbericht 2016 wird einstimmig genehmigt.

## 3. Jahresrechnung 2016

---

Franz Hofer erläutert die Jahresrechnung. Erstmals entspricht das Rechnungsjahr dem Kalenderjahr. Die Vergleichsperiode umfasst noch 18 Monate (Juli 2014 bis Dezember 2015), was einen direkten Vergleich schwierig macht. Wegen der Anpassung des Kontenplans wurde die Darstellung umstrukturiert. Die Handhabung der Projektkredite wurde angepasst: Die Projektkredite werden voll der laufenden Rechnung belastet. Nicht aufgebrauchte Projektkredite werden durch die Bildung von Rückstellungen auf das Folgejahr übertragen. Wegen drei Nachkrediten weist das korrigierte Budget 2016 einen Verlust aus. Der effektive Jahresgewinn 2016 beträgt jedoch CHF 54'479.-. F. Hofer erläutert die wichtigsten Posten der Erfolgsrechnung sowie der Bilanz 2016. Es werden keine Fragen gestellt.

Andreas Aebersold, Revisionsexperte und Leitender Revisor PwC, dankt für die Einladung. Die Revisionsstelle PwC hat die Jahresrechnung geprüft und am 9. März 2017 genehmigt. Er empfiehlt der Versammlung Annahme der Jahresrechnung 2016 und dankt für die angenehme Zusammenarbeit.

**Antrag** Genehmigung der Jahresrechnung 2016 mit einem Jahresgewinn 1.1.2016-31.12.2016 von CHF 54'479 und einem Organisationskapital von CHF 2'011'641.

**Beschluss** Die vorliegende Jahresrechnung 2016 wird einstimmig genehmigt.

Vielen Dank an Hildegard Wyss und Stefan Bosshardt für ihre grosse Arbeit im Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluss.

#### 4. Entlastung der Organe

---

Nach der Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung muss das vergangene Geschäftsjahr formell richtig abgeschlossen werden. Es werden keine Fragen gestellt. S. Bichsel lässt offen abstimmen, wobei sich die Mitglieder der betroffenen Organe und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle der Stimme enthalten.

**Antrag** Der Vorstand beantragt, alle Organe, d.h. Vorstand, Kommissionen, Geschäftsführer, Mitarbeitende sowie die Kontrollstelle zu entlasten und Décharge zu erteilen.

**Beschluss** Die Organe werden einstimmig entlastet.

#### 5. Budget 2017

---

Das Budget 2017 basiert auf unveränderten Mitgliederbeiträgen und ist am 8.12.2016 vom Vorstand genehmigt worden. Es handelt sich heute um eine Kenntnisnahme. Dem Vorstand ist es jedoch wichtig, die Mitglieder über die wichtigsten Eckwerte zur informieren. Franz Hofer erläutert das Budget 2017. Es weist einen Verlust 2017 von CHF 288'590 aus. Darin sind wiederum Reserven enthalten, so dass das Ergebnis voraussichtlich besser sein wird.

Es werden keine Fragen gestellt. Die Versammlung nimmt das Budget 2017 zustimmend zur Kenntnis.

#### 6. Wiederwahl der Revisionsstelle PwC

---

**Antrag** Der Vorstand beantragt, die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers PwC für eine weitere Amtsdauer von 1 Jahr zu wählen.

**Beschluss** Die PwC wird einstimmig für eine weitere Amtsdauer gewählt.

Andreas Aebersold, Revisionsexperte und Leitender Revisor PwC, dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

#### 7. Verschiedenes

---

**Rita Gfeller**, Präsidentin des Verbandes Bernischer Landfrauenvereine VBL, dankt herzlich für die Einladung. Die OGG ist für den VBL eine wichtige Partnerorganisation. Beide haben dieselben Ziele. Der VBL setzt sich für die kulturellen Interessen der ländlichen Bevölkerung ein sowie für die Frauen im ländlichen Raum, er sucht den Dialog mit Stadt und Land, setzt sich für eine gesunde, ausgewogene Ernährung mit eigenen Produkten ein und bietet seit 10 Jahren das Bildungsjahr Hauswirtschaft an, ein privates Angebot des VBL ohne staatliche Unterstützung. Die OGG unterstützt das Bildungsjahr Hauswirtschaft seit 2017 mit einem grosszügigen Beitrag, wofür der VBL nochmals ganz herzlich dankt.

**Christine Gerber**, Vizepräsidentin des Berner Bauern Verbandes und Grossrätin, dankt im Namen des BEBV für die konstruktive, wertvolle Zusammenarbeit mit der OGG. Der BEBV will wirtschaftliche und gesunde Familienbetriebe unterstützen und erhalten, er will keine weiteren Hürden. Die Schweizer Landwirtschaft braucht Flächen für die Nahrungsmittelproduktion. Der BEBV dankt der OGG für die Unterstützung bei der Kulturland-Initiative. Zudem möchte der BEBV keine weiteren Einschränkungen für die Nutzung von landwirtschaftlichen Bauten. Es ist auch wichtig aufzuzeigen, weshalb auf Pflanzenschutzmittel nicht verzichtet werden kann. Bildung und Weiterbildung sind ebenfalls grosse Themen. Die Landwirtschaft braucht gut ausgebildete Landwirte, die ihre Betriebe unternehmerisch führen und gute praktische Arbeit leisten. Alle sind aufeinander angewiesen. Der BEBV dankt allen für ihren Einsatz und der OGG für alle spannenden Projekte, die noch folgen werden.

### **Ehrung von Hans-Peter Christen, Vorstandsmitglied der OGG**

---

Hans-Peter Christen hat auf die heutige Mitgliederversammlung als Vorstandsmitglied demissioniert. Der Sitz von H.-P. Christen bleibt vorerst vakant, da sich der Vorstand im Herbst 2017 an einer Klausur mit der Personalplanung im Vorstand befassen wird.

H.-P. Christen wurde im Oktober 2006 als aktiver Bauer in den Vorstand der OGG gewählt. Innerhalb der OGG war er für das Ressort Kommissionen zuständig, insbesondere hat er aktiv in der Kommission Agrartechnik mitgewirkt und seine wertvollen Erfahrungen als Praktiker eingebracht. In der Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte hat er das Meielisalpwochenende unterstützt. Die OGG dankt Hans-Peter Christen herzlich für sein grosses Engagement und wünscht ihm weiterhin alles Gute. S. Bichsel überreicht ihm ein Geschenk (Gutschein) sowie einen grossen Blumenstrauss.

Hans-Peter Christen dankt herzlich für die sehr interessante Zeit in der OGG, wünscht weiterhin alles Gute und gutes Gelingen für all die interessanten Projekte.

Inzwischen ist Regierungsrat Christoph Ammann eingetroffen und wird von S. Bichsel begrüsst.

Als nächster Höhepunkt der heutigen Versammlung übergibt S. Bichsel Herrn Peter Thomet das Wort. Er hat sich ein Berufsleben lang mit Ressourceneffizienz befasst.

### **Referat von Peter Thomet (Zusammenfassung): Ressourceneffizienz in Bezug auf Ernährungssicherheit**

---

Die OGG Bern ist schweizweit für ihre grosse Leistung im 18. und 19. Jahrhundert in Bezug auf die Entwicklung des Landbaus und der Ernährungssicherheit anerkannt. Das gleiche Thema ist heute wieder hochaktuell. Seit der Gründung der OGG 1759 hat die Schweizer Bevölkerung um das Vierfache zugenommen, seit 1900 um das 2,5-fache. Wenn der Netto-Selbstversorgungsgrad von 50 % gehalten werden soll, müssen zwei grosse Probleme bzgl. Boden und Wasser gelöst werden: Die extreme Knappheit an produktivem Ackerland sowie die Klimaerwärmung (extreme Wetterereignisse).

Knapp die Hälfte der Fruchtfolgeflächen liegt in den Kantonen BE, VD, FR und ein weiteres Viertel in ZH, TG, SH. Diese Kantone stehen in der Hauptverantwortung für die Ernährungssicherheit der Schweiz. Sie sind dazu aufgerufen, die landwirtschaftliche Produktionsbereitschaft in den kommenden Jahrzehnten als nationale Aufgabe zu gewährleisten. Der Kanton Bern ist besonders gefordert, da er zu einem grossen Teil zuständig ist für das Gebiet des Drei-Seen-Landes, dem mit Abstand grössten fruchtbaren und noch nicht überbauten Gebiet der Schweiz. Dank den zwei Juragewässerkorrekturen haben unsere Vorfahren hier grosse Flächen von sehr produktivem Kulturland gewonnen, vornehmlich im Grossen Moos und in der Orbe-Ebene. Das hohe Produktionspotential dieser ehemaligen Mooregebiete bleibt aber nur erhalten, wenn in den nächsten Jahren viel in die Bodenverbesserung und in den Ausbau der Infrastruktur zur Anpassung an den Klimawandel investiert wird. Der Handlungsbedarf ist gross. Die bereits vorhandenen Infrastrukturen sind in die Jahre gekommen und müssen dringend erneuert werden. Es braucht eine 3. Juragewässerkorrektur zugunsten der nationalen Ernährungssicherung.

Doch unsere Gesellschaft ist für diese grosse Herausforderung noch nicht bereit, insbesondere wegen dem übermässig auf die Natur-, Umwelt- sowie Bodenschutzanliegen fokussierten Zeitgeist, der die Notwendigkeit der Ernährungssicherung etwas aus den Augen verloren hat. Letztere gehört ebenso zur ganzheitlichen Verantwortung eines souveränen Staates und muss langfristig so gut wie möglich aus den landeseigenen natürlichen Ressourcen gewährleistet sein.

Die weltweit ertragsichersten und besten Flächen für das Graswachstum liegen im Vorland des Moléson-, des Napf/Pilatus- und des Säntismassivs. Beste Voraussetzungen für eine graslandbasierte Qualitätsmilch-Produktion ohne importiertes Kraftfutter. Auf der ganzen Welt gibt es nur äusserst wenig ähnlich privilegierte Gunstlagen. Sie sind ein grosses Kapital für die Schweizer Landwirtschaft. Die Schweiz ist insgesamt ein Grasland: 75 % der Landwirtschaftlichen Nutzfläche sind Wiesen und Weiden (ohne Sömmerungs- und Alpweiden). Somit ist das Raufutter von Wiesen und Weiden die Hauptressource, die für die Nahrungsmittelproduktion zur Verfügung steht.

Eine Grafik verdeutlicht, dass mit dem Anbau von Ackerkulturen wie Kartoffeln und Brotweizen pro Quadratmeter Boden am meisten Nahrung produziert werden kann. Werden die Ackerfrüchte für die Tierhaltung verwendet, gibt es pro Quadratmeter viel weniger für den Menschen verwertbare

Nahrungsenergie. Bei der Nutzung des Grünlandes bringt die Veredelung via Milch am meisten Energie pro Fläche. Rindfleisch fällt deutlich ab. Die Hühnerhaltung ist zwar bezüglich Produktion sehr effizient, doch in der Schweiz ist die ausgedehnte Geflügelproduktion weder ressourcen- noch standortgerecht. Auch die Hochleistungs-Milchproduktion darf in der Schweiz keinen grossen Platz einnehmen, denn sie ist weder ressourceneffizient noch standortgerecht.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn die OGG Bern erneut wie in ihrer Gründungszeit eine führende Rolle bei der Ernährungssicherung aus den landeseigenen Ressourcen übernimmt. Zu diesem Ziel führen drei Stossrichtungen:

1. Die Förderung und Weiterentwicklung der graslandbasierten Milchproduktion, verbunden mit einer auf die landeseigenen Ressourcen ausgerichteten Viehzucht.
2. Stopp dem verschwenderischen Verbrauch von fruchtbaren Böden. Aufbau des nötigen kulturtechnischen Wissens zu erfolgreichen Bodenverbesserungsmassnahmen.
3. Rechtzeitiges Antizipieren der grossen negativen Folgen des Klimawandels durch gezielten Infrastrukturausbau und integrales Wassermanagement.

S. Bichsel dankt für die spannenden Ausführungen. Urs Nufer, Vizepräsident, stimmt mit den Anwesenden das Lied "Kein schöner Land" an.

### **Ehrung von Peter Thomet**

---

Peter Thomet ist ein ausgewiesener Experte in seinem Fach. Er sucht nicht nach der maximalen Milchleistung, sondern nach der genetisch an die Grünlandnutzung angepassten Kuh, welche sich durch Langlebigkeit auszeichnet und damit effizienter ist. Dabei hat er den Blick auch fürs Ökonomische und Soziale, wie der Aspekt der "Melkferien" aufzeigt. Peter Thomet hat sich ein Berufsleben lang persönlich und als Mitarbeiter der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) eingesetzt. Auch nach seiner Pensionierung 2016 engagiert er sich weiter.

Genau solche Leistungen will die OGG mit dem Verleihen der Silbernen Verdienstmedaille anerkennen und würdigen. Nach einem mehrjährigen Unterbruch wird heute eine Silberne Verdienstmedaille verliehen. Der Vorstand hat am 7. März 2017 beschlossen, Peter Thomet damit zu ehren.

#### **Laudatio / Urkundentext**

Die Oekonomische Gemeinnützige Gesellschaft Bern (OGG) verleiht Peter Thomet, Ins BE, die Silberne Verdienstmedaille

in dankbarer Würdigung und Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Verbesserung der Ressourceneffizienz in der landwirtschaftlichen Produktion, insbesondere bei der graslandbasierten Milchproduktion.

Von seiner Doktorarbeit an der ETH Zürich bis zu seiner Pensionierung als Professor an der Fachhochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) hat sich Peter Thomet mit den komplexen Zusammenhängen des Futterbaus auf wissenschaftlicher Ebene in engagierter Art und Weise auseinandergesetzt. Bei seiner Vision des effizienten Ressourceneinsatzes hat er stets die praktische Relevanz im Auge behalten. Auch als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues (AGFF) hat er zum Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis beigetragen. Seine Arbeiten zeigen interessante Perspektiven für den Futterbau und die Milchproduktion unter Schweizer Verhältnissen auf, wobei er sich dabei von Erkenntnissen aus dem Ausland inspirieren liess. Dass die genetisch an die Grünlandnutzung angepasste Weidekuh, verbunden mit betriebswirtschaftlichen Vorteilen der synchronisierten Abkalbung auch noch die «Melkferien» ermöglicht, zeigt, dass Peter Thomet in allen drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung denkt und arbeitet. Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit wirkt Peter Thomet auch in Expertengruppen und in der Raumnutzung mit, wo ihm der Schutz unseres wertvollen Kulturlandes ein wichtiges Anliegen ist.

Übergabe der Silbernen Verdienstmedaille durch RR Christoph Ammann und eines Blumenstrausses durch S. Bichsel. Die OGG freut sich, wenn Peter Thomet im Allgemeinen und im Speziellen rund ums Thema Ressourceneffizienz mit der OGG in Kontakt bleibt.

Peter Thomet dankt herzlich für diese Auszeichnung.

## Grusswort von Regierungsrat Christoph Ammann, Volkswirtschaftsdirektor

---

Es gibt viele Themen, welche die OGG und die Volkswirtschaftsdirektion verbinden. Die direkteste Verbindung ist eine räumliche, denn unterhalb der Büros der Volkswirtschaftsdirektion am Münsterplatz liegt der Stiftsgarten. Er ist eine Oase für die Natur und für den Menschen. Es passt, dass die OGG dieses Projekt finanziell und ideell unterstützt. Der Stiftsgarten ermöglicht, Menschen für eine bewusste und gesunde Ernährung zu sensibilisieren. Und er bietet die Möglichkeit zur Begegnung.

RR Ammann ist beeindruckt vom Engagement der OGG für die Landwirtschaft, die Umwelt und für die Menschen, für den Boden, die Ernährung, für Stadt und Land. Die OGG ist eine Brückenbauerin und pflegt eine ganzheitliche Sicht auf ein Thema. RR Ammann dankt der OGG herzlich für die Pflege einer langen Tradition des zivilgesellschaftlichen und sozialen Engagements, das häufig auch nötig ist, weil der Staat nicht alles machen kann.

Ressourceneffizienz ist heute das Thema der Versammlung, ein Thema, welches RR Ammann ebenfalls am Herzen liegt und in seiner Landwirtschaftspolitik eine wichtige Rolle spielt. Obwohl Bern der grösste Agrarkanton ist und die Landwirtschaft eine grosse Bedeutung hat, sind seine Einflussmöglichkeiten auf die nationale Agrarpolitik beschränkt. Der Kanton Bern versucht, wo möglich Einfluss zu nehmen und mit eigenen Projekten Akzente zu setzen, wie zum Beispiel mit dem Berner Pflanzenschutzprojekt oder der Berner Biooffensive 2020. Zusätzlich hat die Volkswirtschaftsdirektion im Januar 2017 ein Pilotprojekt zur Förderung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft lanciert.

Der Kanton Bern unterstützt die Landwirtschaft in der effizienten Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Rahmen der Agrarpolitik des Bundes. Er will sicherstellen, dass die natürlichen Ressourcen nachhaltig genutzt werden und die Biodiversität erhalten und gefördert wird. RR Ammann freut sich, dass die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern und die OGG am selben Strick ziehen. Er unterstützt die vier Stossrichtungen der OGG voll und ganz.

S. Bichsel dankt RR Ammann für das Grusswort und überreicht ihm einen Korb der Habcher Ruschtig und einen Blumenstrauss.

## Verdankungen

---

S. Bichsel dankt dem OGG-Team sowie seinen Vorstandskolleginnen und -Kollegen herzlich für die geleistete grosse Arbeit. Er freut sich auf eine weitere Zusammenarbeit. Sein Dank geht auch an die Mitglieder der Kommission Agrartechnik und der Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte. Sie sind mit ihren Aktivitäten wertvolle Multiplikatoren des OGG-Gedankengutes. Auch allgemein ein grosses Merci allen, die sich für die OGG einsetzen und allen Anwesenden für den Besuch der heutigen Versammlung und für das Mittragen des OGG-Ziele während des ganzen Jahres. S. Bichsel macht auf die Spendenkasse beim Ausgang aufmerksam. Die Spenden kommen dem Verein AUL zugute.

Hanni Zenger, Vizepräsidentin, dankt dem Präsidenten für sein grosses Engagement. Der Jahresbericht zeigt die vielen Projekte eines ganzen Jahres auf. Damit es kein Durcheinander gibt und die Geschäfte vorankommen, braucht es eine gute Führung. Simon Bichsel und Franz Hofer setzen sich mit grossem Engagement für die OGG ein. Ein solcher Einsatz geht aber nicht ohne das Verständnis der Ehefrauen, deshalb geht auch ein herzlicher Dank an Susanne Bichsel und Ana Hofer für ihre Unterstützung.

Präsident Simon Bichsel dankt für die schönen Worte und für die tollen Geschenke. Er arbeite sehr gerne für die OGG und ist aber trotzdem froh, nicht alleine zu sein. Mit Franz Hofer seien sie als Duo gut für die OGG unterwegs. Auch Geschäftsführer Franz Hofer dankt für die anerkennenden Worte.

Der Vorstand hat bewusst entschieden, für heute kein Nachmittagsprogramm zu organisieren und damit den Anwesenden genügend Zeit für hoffentlich viele interessante Gespräche zu lassen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet Samstag, 7. April 2018 im Bären in Eggwil statt.

Ende der Versammlung um 11.55 Uhr



Simon Bichsel  
Vorsitzender



Andréa Zwahlen  
Protokoll